

Manchmal geht's hoch her

Die Sprecher der Kleist-Schule über Schulkleidung, Jogginghosen und die Schwierigkeit, für Zusammenhalt zu sorgen

Sie sollen die Interessen ihrer Mitschüler gegenüber der Schule und den Lehrern vertreten. Aber viele Schüler wissen nicht, wer an ihrer Schule als ihre Interessenvertreter gewählt wurden. Janine Hofmann und Kay Litzinger besuchen die Schulsprecher im Kreis und stellen sie in einer Serie vor. Heute: Ferhat Özdemir (18), und sein Stellvertreter Kirill Hofmann (16) von der Heinrich-von-Kleist-Schule.

Eschborn. „Der Zusammenhalt an unserer Schule ist uns sehr wichtig, den müssen wir manchmal aber auch erzwingen.“ Das sagen Ferhat und Kirill und lassen sich einiges einfallen. So hatten sie zum Beispiel ein Fußballturnier zwischen 16 Schulen des Main-Taunus-Kreises mit 52 Mannschaften geplant, das sei jedoch vom Schulamt nicht genehmigt worden. Also starteten sie einen neuen Versuch mit nur noch acht Schulen.

Konflikt-Lotsen

Außerdem soll vielleicht eine Art Schulkleidung eingeführt werden, was allerdings unterschiedliche Meinungen hervorruft. So seien manche Schüler nicht sehr begeistert und haben dies auch schon geäußert, während Ferhat und Kirill diese Idee sehr gut finden: „Die Schulkleidung zu tragen ist schließlich freiwillig.“ So sollen die Schüler ihre Kollektion auch selbst gestalten. „Am Donnerstag vor den Ferien haben wir dazu aufgerufen, Vorschläge in unser Fach zu werfen, und am nächsten Tag lagen

schon die ersten im Kasten“, freuen sich die beiden.

Ferhat und Kirill, die beide seit einem Jahr Schulsprecher sind, haben aber auch manchmal Schwierigkeiten. „Die meisten Lehrer sind uns eher negativ gesinnt, weil sie denken, dass wir unser Amt nur wegen der verpassten Unterrichtsstunden machen.“ Dabei gehen der Zwölf- und der Zehntklässler oft auch abends zu Besprechungen in die Schule. Sie opfern also ihre Freistunden.

Auch in den monatlichen Schülerratssitzungen, an denen die bei-

projekt junge zeitung

den gemeinsam mit einem Vertrauenslehrer, fünf Beisitzern und den Klassensprechern teilnehmen, müssten sie manchmal sehr kämpfen, da das Interesse Letzte-

rer häufig zu wünschen übrig ließe. „Manchmal gibt es schon Drohungen und persönliche Angriffe in den Sitzungen, die wir dann auch wegen der viel zu hohen Lautstärke abbrechen“, so Kirill. Hilfe bekämen sie dann manchmal von ihren Freunden, die noch versuchen, für Ruhe zu sorgen. „Die Beschlüsse des Schülerrats sollen dann die Klassensprecher an ihre jeweilige

Klasse weitergeben. Das funktioniert allerdings nicht immer, da sie mehr nach Beliebtheitsgrad als nach Kompetenz gewählt werden.“

Ferhat und Kirill finden es wichtig, immer präsent zu sein, und versuchen, an allen Veranstaltungen der Schule teilzunehmen.

Hierbei würden sie sich auch manchmal vor die Lehrer stellen, wenn sie der Meinung sind, dass diese Recht haben. So schließen sie sich auch dem Schulleiter Adnan Shaikh an, der das Tragen von Jogginghosen in der Schule verboten hat, da sie dies ebenfalls respektlos finden.

Außerdem haben sich die beiden Schulsprecher überlegt, dass das Schülervertretungsteam (SV) als Konflikt-Lotsen eingesetzt wird. Zwar gibt es ein Streitschlichter-team an der Schule, aber die meisten kämen mit ihren Problemen direkt zu den Schulsprechern. Streit gebe es vor allem in den 5. und 6. Klassen.

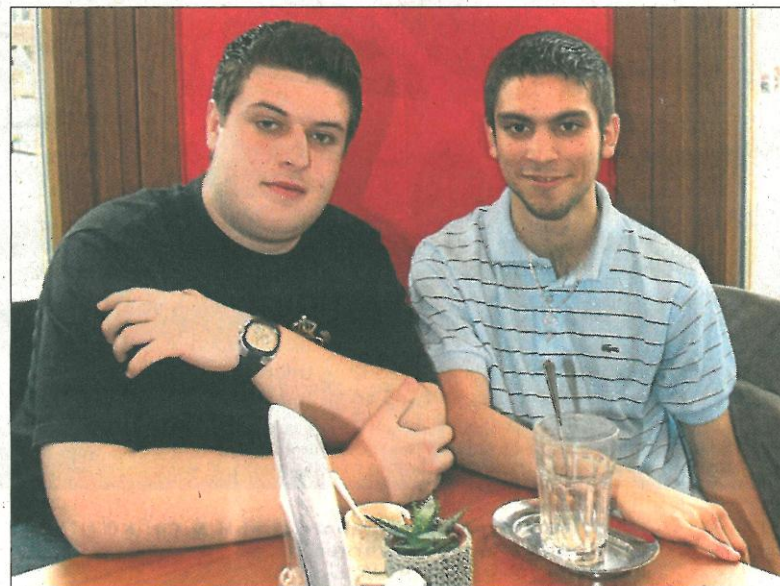
Eine Zeitung ist geplant

Die Heinrich-von-Kleist ist eine offene Ganztagschule. So haben alle Schüler die Möglichkeit, den Nachmittag über betreut zu werden. Es gibt eine Hausaufgabenbetreuung und verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs), wie zum Beispiel die Schach-AG, aber auch Klassiker wie die Fußball- oder Handball-AGs, die die Oberstufenschüler auch selbst anbieten dürfen. Allerdings mangle es auch hier manchmal am Interesse der Schüler, diesen Gruppen beizutreten.

Für die Zukunft haben sie sich vorgenommen, eine Schülerzeitung

einzuführen. Das Programm für das kommende Schuljahr wollen sie auf einer Fahrt der SV, die vom Förderverein bezahlt wird und vor den Sommerferien stattfindet, ausarbeiten. Ferhat wird danach nur noch stellvertretender Kreisschüler-ratssprecher und kein Schulsprecher mehr sein, da er im nächsten Jahr sein Abitur macht.

Kirill dagegen möchte sich als Schulsprecher aufstellen lassen und auch ohne seinen Freund und Nachbarn Ferhat weiterhin den Zusammenhalt innerhalb der Schule verbessern.



Kirill (16) und Ferhat (18) beim HK-Interview.

Foto: Kay Litzinger

Wir bedanken uns bei den Partnern des Projektes „Junge Zeitung“

SEGMÜLLER

mainova

Frankfurter Sparkasse 1822

GALERIA
Marken | Hauptstadt

infraser
höchst
Dienst. Leihung.

ISENBURG-ZENTRUM
NEU-ISENBURG

KARSTADT

SCHOCKWÄRMENETZ

Schlötte & Partner
Bauelemente - Bauelemente in Kombination mit Fertige

Sparda-Bank
www.sparda-hessen.de

Taunus Sparkasse